

# Restaurierung nach 3,1 Millionen Kilometern

**WALD** Der Verein Historischer Triebwagen 5 setzt sich für die Restaurierung des einzigen im Originalzustand übrig gebliebenen Fahrzeugs aus der Elektrifikationszeit der Südostbahn ein – tatkräftig am letzten Samstag.

Die Hände sind schwarz, und der Schweiss tropft nur so runter: Sechs Eisenbahnfanatiker sind an diesem Samstagmorgen in der Remise beim Walder Bahnhof daran, die längst vergangene Geschichte eines wahren Schmuckstücks aufleben zu lassen – oder besser gesagt, es zu putzen, zu pflegen und zu restaurieren. 1938 war es, als die Südostbahn (SOB) acht Motorwagen bestellte.

Ein Jahr später wurde unter anderem auch der Triebwagen 5 in Betrieb genommen. Heute, 75 Jahre später, ist dieser Triebwagen 5 der einzige, der noch im Originalzustand erhalten ist. Über 3,1 Millionen Kilometer hat er zurückgelegt, und bis Mitte der 1990er Jahre ist er unterwegs gewesen, um Personen, Güter oder die Post zu befördern.

## Fünf Jahre Arbeit

Der Verein Historischer Triebwagen 5 hat sich 2002 formiert und sich zum Ziel gesetzt, das Fahrzeug in betriebsfähigem Zustand zu erhalten. Ein erster Kostenvoranschlag dafür rechnete mit Ausgaben von rund 600 000 Franken. «Die neuste Offerte beläuft sich hingegen bereits auf 2,2 Millionen Franken», sagt Hans-Jörg Bickel, Leiter der Werkstatt. Mit viel Fronarbeit der Vereinsmitglieder und vor allem mit Sponsorenbeiträgen wollen sie dieses Defizit langsam abarbeiten. «Uns ist bewusst, dass ein Haufen Geld fehlt. Wer also spenden möchte, nur zu!» Denn erst, wenn sie das Geld beieinander hätten, könnten sie grosszügig zu arbeiten beginnen, wie Bickel sagt. Der 71-Jährige rechnet trotz allem damit, dass die Restauration in etwa fünf Jahren abgeschlossen sein sollte.

Einer, der den Triebwagen 5 schon höchstpersönlich gesteuert hat, ist ebenfalls vor Ort. Urs Nötzli war jahrelang für die SOB tätig und hat mindestens einmal ebendiese Nummer 5 fahren können. Nun steht er selig inmitten seines ehemaligen Arbeitsorts. Glaskasten habe man ihm zuweilen auch gesagt, weil der Blick so fantastisch sei. «Als Ju-



**Anpacken für den Triebwagen 5:** In Wald restaurieren Hans-Jörg Bickel (in oranger Hose) und weitere Vereinsmitglieder das einzige noch erhaltene Exemplar dieser Art.

Christian Merz

«Wir haben bereits erste Gespräche mit dem Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland geführt.»

Hans-Jörg Bickel

gendlicher habe ich die Triebwagen natürlich ebenfalls schon oft benutzt. Meine Freundin wohnte in Samstagern, gleich neben dem Bahnhof. Die Geräusche und alles – das ist mir noch in den Ohren», berichtet er. Seit vielen Jahren ist Nötzli aktives Vereinsmitglied, selber Hand angelegt hat er bis heute aber noch nicht. Dies soll sich nun ändern. Zweifel, dass der Wagen je betriebsbereit wird, kennt er keine. «Das wird ein historischer Moment. Der Triebwagen gehört zu unserem Kulturerbe.» Genau so sei man früher gefahren.

Alle 14 Tage kommen Vereinsmitglieder zusammen, um gemeinsam die Restauration fortzuführen. «Die Asbestentsorgung wurde von einer externen Firma bereits vollständig erledigt. Nun müssen wir den Wagen noch neu verkabeln, die Geräte reinigen und die Inneneinrichtung wie anno dazumal gestalten», erklärt Bickel.

Andreas Reinhard ist derweil tief im hinteren Führerstand

versunken. Der Einsiedler ist erst zum zweiten Mal vor Ort, dafür aber umso tatkräftiger. «Ich kenne die Fahrzeuge noch von früher und habe generell grosses Interesse an Eisenbahnen und historischen Fahrzeugen», erklärt er seine Motivation. «Prinzipiell habe ich hier gerade Vorarbeiten gemacht, das Blech weggenommen und die Kabel abgeschraubt, sodass man nun schauen kann, was man ersetzen muss», meint der gelernte Maschinenmechaniker. Dies sei zwar nichts Besonderes, aber eben doch eine Fronarbeit, ohne die man nicht weiterarbeiten könne. «Und jede Eigenleistung muss der Verein nicht selber berappen.»

## Alte Kabel und neue Bänke

Doch das mit den Kabeln ist so eine Sache: Mit ihnen hat so ziemlich jeder an diesem Samstag zu kämpfen. Auch Bickel steckt gerade seinen Kopf durch ein Loch im Boden. «An diesen Kabelkanal hier sind wir von

unten nicht herangekommen. Jetzt schaue ich, ob man vielleicht von oben hinzukommt.»

Von den meisten Kabeln kennt man das Alter nicht, vielleicht seien sie noch Originale, vielleicht aber auch später einmal ersetzt worden. «Um das abzuklären, müssen wir alles aufmachen.» Sehr diffizil sei diese Sache, denn schliesslich wolle er nicht den ganzen Boden ersetzen. Etwas lieber ist ihm somit die Arbeit an den Gepäckträgern. Bei allen Bänken fehlt ein Teilchen, deshalb haben die Eisenbahnfans von einem Schreiner Rohlinge anfertigen lassen. «Jetzt müssen wir diese anpassen, Löcher bohren und vormontieren, bevor sie vor der endgültigen Montage von unserer Malerin den Anstrich bekommen.»

Im vorderen Führerstand hat sich schliesslich der Spezialist eingenistet. Robert Graf ist daran, Geräte wie etwa den Steuerkontroller auszubauen. «Anschliessend muss ich diesen aus-

einandernehmen, putzen, nachschauen, ob es Defekte gibt, und ihn wieder einbauen.» Und über die dortigen Kabel hat auch er etwas zu sagen, allerdings nichts Gutes: «Die Verkabelung muss hier komplett ersetzt werden, leider sind alle Kabel kaputt und nicht mehr zu gebrauchen.»

## Gegen 3000 Arbeitsstunden

Bis heute hätten sie alle zusammen bereits über 1400 Arbeitsstunden investiert – «und das ist allein die Zeit vor Ort am Wagen», wie Bickel stolz sagt. Dazu müsse man etwa nochmals so viele Stunden für die gesamte Administration hinzurechnen.

Der Aufwand lohne sich aber allemal, schliesslich locke tatsächlich die Wiederinbetriebnahme des Triebwagens. «Wir haben bereits erste Gespräche mit dem Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland geführt, und er wäre daran interessiert, den Triebwagen 5 zwischen Bauma und Hinwil einzusetzen.»

Manuel Naegeli

# Bei 25 Grad Wassertemperatur über den See

**REGION** 530 Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben gestern Sonntag am Volksschwimmen über den Pfäffikersee mitgemacht.

«Die Stimmung war friedlich, und alles hat reibungslos geklappt», sagte Christoph Börlin im Anschluss an das 41. Volksschwimmen über den Pfäffikersee. Der Verantwortliche für die Seeüberquerung zeigte sich auch mit der Teilnehmerzahl zufrieden: 530 Schwimmerinnen und Schwimmer waren am gestrigen Anlass mit dabei. Der Rekord aus dem heissen Sommer im Jahr 2003 mit über 600 Schwimmern bleibe damit aber ungebrochen.

Alle, die gestern im Strandbad Auslikon ins Wasser gestiegen sind, haben laut Börlin das Ziel bei der Schifflände Seegräben wohlbehalten erreicht. Ge-

schwommen haben sie 1100 Meter. Die Wassertemperatur des Pfäffikersees betrug 25 Grad.

Die erreichte Zeit wird bei der Überquerung des Pfäffikersees nicht gestoppt. Wer den See aber erfolgreich durchquert hat, bekommt zur Erinnerung ein Glas und eine Medaille. Die jüngste Teilnehmerin von gestern hat Jahrgang 2005, die älteste 1933.

Organisiert wird das Volksschwimmen von der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG), Sektion Wetzikon, in Zusammenarbeit mit der Stadt Wetzikon. Unterstützung vor Ort bieten zudem der Segelclub Pfäffikon und der Verein Bootshabe Auslikon, die für Kleidertransport und Boote verantwortlich sind. Inga Struve

Bildergalerie unter [bilder.zol.ch](http://bilder.zol.ch)



**41. Volksschwimmen:** 1100 Meter legen die Schwimmerinnen und Schwimmer zurück.

Christian Senn

## In Kürze

### WETZIKON

#### Erstes Konzert nach Sommerpause

Am Samstag, 22. August, spielt um 21.15 Uhr im Classroom in Wetzikon die Country-Folkrock-Band Mack and the sunliners. Die Winterthurer Gruppe singt in Mundart und auf Englisch. Als Vorgruppe tritt die Band The Obstacles auf. zo

### SEEGRÄBEN

#### Sprung ins chlorfreie Naturschwimmbad

Am Info-Tag vom Samstag, 29. August, können Interessierte zwei ausgestellte Naturpools bei der Gartenvilla GmbH in Aathal-Seegräben nicht nur besichtigen, sondern auch ausprobieren. Die Pools werden ohne Chlorzusatz biologisch gereinigt. zo